

Jahresbericht 2009 Kommission Energiestadt St.Moritz

Mitglieder: Weiss Max, Präsident
Berger Ernst, Vizepräsident
Beyeler Werner
Caduff Josy
Collenberg Mario
Fanti Hubertus
Hauenstein Marius

Caminada Marco (ex off)
Casagrande Patrik (ex off)
Beat Lüscher (ex off)

Die Kommission Energiestadt St. Moritz hat sich im Jahr 2009 zu 5 Sitzungen getroffen. Am 4. April besuchte die Stadtzürcher gemeinderätliche Kommission Energie St. Moritz. Der Gedankenaustausch mit den national energiepolitisch wichtigen 22 Teilnehmern bei einem Stehlunch im Dachgeschoss vom Kraftwerk Islas war höchst interessant.

An der Informationsveranstaltung vom 4. Juni zum Thema „St.Moritzer heizen clever“, im Restaurant Segelclub St.Moritz wurde unsere Kommission mit einem Referat von Marius Hauenstein vertreten.

Die Generalversammlung Trägerverein Energiestadt vom 12. Juni in Bern wurde vom Vorsitzenden Max Weiss besucht.

Vizepräsident und Kommissionspräsident besuchten am 9. 12. den spannenden Informationsanlass der Bündner Energiestädte

Am 21. April unternahmen unsere Kommissionsmitglieder eine Bildungsreise ins St.Galler-Rheintal. Bei den Besuchen bei Oerlikon Solar in Trübbach und bei der Hochschule für Technik (NTB) in Buchs wurde uns der Entwicklungsstand von Photovoltaik, Wärmepumpen, Solarthermie, Windenergie, Hybrid-Kollektoren, Stromspargeräte und Stromsparlampen vorgestellt. Auf der, vom Vizepräsidenten Ernst Berger organisierten Reise, kam auch das Gesellschaftliche nicht zu kurz. Besonders der Ritterschmaus am Abend auf dem Schloss Sargans und die Führung durch die alten Gemäuer, sind unvergesslich.

Letzten Winter wurde die Wärmebildaktion für Hauseigentümer, welche unsere Kommission 2008 initiiert hat, durchgeführt. Mit der Unterstützung des Gemeindevorstandes und Einbezug von St. Moritz Energie (Elektrizitätswerk) und Hauseigentümerverband konnte die Kommission Energiestadt eine viel beachtete Aktion organisieren. Über 100 St. Moritzer Gebäude und 25 aus dem übrigen Oberengadin wurden angemeldet und nachts mit einer Infrarotkamera fotografiert. Die Auftraggeber erhielten neben den Wärmebildern auch Aussenaufnahmen Ihrer Häuser, einen Kurzbericht und Empfehlungen sowie Hinweise zur vertieften Abklärung möglicher Schwachstellen. Die Kommissionsmitglieder konnten am 24. April, morgens früh um 6 Uhr, den Thermographen bei seiner Arbeit begleiten und sich über seine komplexe Tätigkeit ein Bild machen. Als Energiestadt unterstützte die Gemeinde St. Moritz die Wärmebildaktion und übernahm die Hälfte der Kosten bei Gebäuden auf Gemeindegebiet.

Am 24. Juni 2009 wurde in Zusammenarbeit mit dem Amt für Energie und Verkehr Graubünden (AEV) ein gut besuchter Informationsanlass durchgeführt. Alle Hausbesitzer, welche sich an der Wärmebildaktion beteiligten, wurden dazu schriftlich eingeladen. Mit Inseraten wurde auf den öffentlichen Anlass aufmerksam gemacht. Es referierten der Thermograf Marcel Blöchlinger von ThermContec über den Nutzen und die Interpretation der Wärmebilder, Balz Lendi von der Energiefachstelle des Kantons über die Finanzhilfen vom Kanton Graubünden und der Stiftung Klimarappen, Marco Caminada über die Unterstützungsbeiträge bei energetischen Gebäudesanierungen durch die Gemeinde St.Moritz. Um selber keine Bewertungen vornehmen zu müssen, zahlt die Gemeinde St.Moritz nur dann Unterstützungsbeiträge wenn auch Kantonsbeiträge gesprochen wurden. Bis jetzt hat St. Moritz die Kantonsbeiträge verdoppelt. Wegen der für 2010 zu erwartenden Grossprojekten, wird, trotz Erhöhung des Budget für Gebäudesanierungen von Fr. 150'000.— auf Fr. 250'000.—, für nächstes Jahr die Gemeinde St.Moritz an energetische Sanierung von Altbauten den gleichen

Beitrag wie der Kanton zahlen. Gesuche für Unterstützungsbeiträge müssen beim Kanton vor Baubeginn eingereicht werden.

Der geplante Energieverbund St.Moritz-Bad für welchen der St.Moritzer Gemeinderat am 26. Juni 2008 dem Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (ewz), die Konzession für die Seewassernutzung zum Wärmeentzug und das Recht zum Verlegen von Leitungen und Anlagen im öffentlichen Grund erteilt hat, ist leider ins Stocken geraten. Bei den heutigen Heizölpreisen ist das Projekt nicht konkurrenzfähig. Auch wenn damit bei einer Heizleistung der Wärmepumpe von 3'600 kW und einem Deckungsgrad von 70 bis 75 % bis zu 2,2 Millionen Liter Heizöl jährlich eingespart werden könnten und der CO₂-Ausstoss dabei um etwa 6'000 Tonnen reduziert würde. Die Hauseigentümer denken leider immer noch kurzfristig. Erst bei einem Heizölpreis von über CHF 100.—, wird das Projekt für die Mehrheit attraktiv.

Die Energiestadt St.Moritz und St.Moritz Energie haben sich am energyday09 vom 24. Oktober 2009 beteiligt. An alle Haushalte wurde der Flyer „Effizienz ist Trumpf“ versandt. Allen Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung und von St.Moritz Energie wurde eine Energiesparmaus abgegeben, mit welcher unnötiger Standby-Stromverbrauch vermieden werden kann. Mit verschiedenen Presseartikeln haben wir auf den sorgsam Umgang mit Energie aufmerksam gemacht.

An den Kommissionssitzungen 2009 wurden insbesondere nachstehende Themen behandelt:

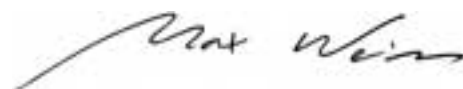
- Organisation Informationsabend Wärmebildaktion
- Baugesetzänderungen
- Wärmeverbund St.Moritz-Bad
- GEAK Gebäudeenergieausweis der Kantone
- Vernehmlassung Totalrevision Energiegesetz des Kantons Graubünden
- Teilnahme am energyday09: Flyer an alle Haushalte, Energiesparmause für die Verwaltung
- Pressemitteilungen an die Medien
- Teilnahme am Solarflugzeug-Projekt www.solarimpulse.com

St. Moritz engagiert sich in verschiedenen Bereichen für eine sinnvolle Energienutzung. Hier einige wenige Beispiele:

- Verschärfung der kantonalen Energievorschriften für Neubauten um 20 %
- Beiträge für energetische Sanierungen; Fr. 250'000.— im Gemeindebudget
- Betrieb der Eisarena Ludains zu 100 % mit Oekostrom Qualität „naturmade star“.
- Ökologische Beschaffungsrichtlinien für Gemeinde und Kurverein.
- Ausbau des Wasserkraftwerkes Islas von St. Moritz Energie (Mehrproduktion ca. 30%)
- Heizung Schulhaus Grevas mittels Wärmepumpe und Wasser aus dem St.Moritzer-See
- 2008/09 Wärmebildaktion mit Infrarotaufnahmen von über 100 St.Moritzer Gebäuden.
- Energetische Sanierung Gemeindehaus

Ganz herzlich danke ich den Kommissionsmitgliedern und den Gemeindebehörden für die grosse Unterstützung beim Verfolgen einer nachhaltigen Energiepolitik. Unser Motto bleibt bestehen: „Die billigste und umweltfreundlichste Energie ist die eingesparte Energie!“

St. Moritz, im Januar 2010



Max Weiss, Kommissionspräsident
Energiestadt St.Moritz